

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Oktober 2017

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Die deutsche Wirtschaft profitiert von der insgesamt guten Konjunktur, die sich sehr direkt auf die Kunststoffnachfrage auswirkt. Der ifo Geschäftsklimaindex, s. <https://www.cesifo-group.de>, ist im September von 115,9 auf 115,2 Punkte gesunken. Er liegt jedoch weiterhin deutlich über seinem langfristigen Mittelwert von 102,1. Die Unternehmen waren sowohl mit ihrer aktuellen Geschäftslage als auch mit dem Ausblick auf die kommenden Monate weniger zufrieden als im August. Die neue Legislaturperiode startet trotzdem mit dem Rückenwind einer starken Konjunktur.

Im Verarbeitenden Gewerbe gab der Index merklich nach. Die Industriefirmen waren auf hohem Niveau deutlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Lage. Auch die Erwartungen wurden etwas zurückgenommen. Dieses Bild zeigt sich in vielen wichtigen Industriesparten. Die Produktionspläne bleiben jedoch weiterhin expansiv ausgerichtet.

Standardkunststoffe:

Wow, welche Preissprünge sind im ansonsten eher kommoden Markt für Standardkunststoffe zu beobachten! Im September 2017 notieren die Durchschnittspreise für Standardkunststoffe um 70 €/t höher als im Vormonat, s. Tabelle 1. Die Durchschnittsnotierungen von September 2017 (1340 €/t) übertreffen diejenigen aus dem September des Vorjahres (1263 €/t) um immerhin 77 €/t. Der Preisanstieg liegt damit deutlich über den Erhöhungen, die sich aus den Verteuerungen der Vorprodukte ergeben. Das PS legt um 190 €/t im Preis zu. Die Polyolefine verteuern sich um 50 €/t, PVC jedoch nur um 10 €/t. Verpackungs-PET notiert im September zu einem Durchschnittspreis von 1265 €/t und damit um 42 €/t höher als im Vormonat (1223 €/t). Als Hauptgrund für die höheren Kunststoffpreise werden Angebotsverknappungen genannt. Darüber hinaus wird jetzt verstärkt geordert, um genügend Material für die Aufträge zu haben, die bis Jahresende abzuarbeiten sind.

2 Die Sekundärkunststoffmärkte

2.1 Der Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Oktober 2017, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang November 2017 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Oktober 2017 geben daher nur einen Zwischenstand wider.

2.1.1 Standardkunststoffe:

Jetzt ist es klar ersichtlich: Die bisher gültigen neun Notierungen der Standardkunststoffe schwanken im Jahr 2017 um den Mittelwert 542 €/t \pm 10 €/t. Der Unterschied zwischen Minimalwert (Jan. 527 €/t) und Maximalwert (Juli 556 €/t) beträgt nur 29 €/t. Ein Jahrestrend nach unten oder nach oben ist nicht erkennbar. So bedeutet dies, dass letztlich sehr stabile Marktverhältnisse über die ersten neun Monate im Jahr 2017 hinweg vorlagen. Dieser Trend wird auch deutlich, wenn man die Durchschnittspreise in [plasticker](http://plasticker.de) miteinander vergleicht. So notiert der Durchschnittspreis im September 2017 um 12 €/t höher als derjenige im August 2017, s. Tabelle. Und noch deutlicher wird dies bei den Notierungen von September 2017 (543 €/t), die gleichauf mit denen des September 2016 (544 €/t) liegen. Preisveränderungen größer als \pm 40 €/t, werden festgestellt bei: HDPE Granulat +50 €/t, LDPE Mahlgut +100 €/t, PP-Ballenware -60 €/t, PS Granulat -130 €/t, w_PVC -50 €/t und h_PVC +70 €/t. Der September zeigt eine befriedigende Kunststoffnachfrage.

Eine erste Vorschau in die Oktober-Notierungen, die abschließend erst Anfang November 2017 gemeldet werden, weist einen um 9 €/t niedrigeren Durchschnittspreis aus. Am 13.10.2017 zeigt sich bei den Kunststoffmärkten eine befriedigende Nachfrage nach Kunststoffen. Größere Preisveränderungen werden bei PS-Granulat erwartet.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Oktober 2017

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Okt. 2017 ⁶	Sept. 2017	Aug. 2017	Juli 2017	Juni 17	Sept. 2016
HDPE Mahlgut ¹	550	600	570	570	580	600
HDPE Granulat ⁵	890	930	880	920	880	840
LDPE Ballenware ²	200	230	260	270	250	200
LDPE Mahlgut ¹	620	670	570	630	490*	580
LDPE Granulat ⁵	770	770	750	800	780	850
PP Ballenware ³	220	200	260	230	260	230
PP Mahlgut ¹	540	530	550	560	530	520
PP Granulat ⁵	820	790	800	830	860	800
PS Mahlgut ⁴	590	630	600	610	600	640
PS Granulat ⁵	940	840	810	940	980	980
w_PVC Mahlgut ¹	380*	410	460	400	450*	360
h_PVC Mahlgut ¹	520	500	430	460	500	420
PET Ballenware	160	170	170	180	180	230
PET Mahlgut bunt	280	330	330	390	340	370
Durchschnitt	(534)	543	531	556	549	544

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; 1: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; 2: entspricht K49; 3: entspricht K59; 4: entspricht Standard bunt; 5: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; 6: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.2.2 Technische Kunststoffe:

Die Technischen Kunststoffe geben im Preis nochmals, wenn auch geringfügig, nach. Im September 2017 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker um 10 €/t niedriger als im Vormonat, s. Tabelle. Der Vergleich der Durchschnittspreise von September 2017 (1.228 €/t) mit dem des Vorjahresmonats (1.095 €/t) ergibt einen um 133 €/t höheren aktuellen Preis. Trotz des jüngsten Preisnachlasses wird dadurch deutlich, dass die Technischen Kunststoffe weiterhin sehr hochpreisig notieren. Allerdings hält der seit Mai 2017 zu beobachtende Trend zu insgesamt nachgebenden Preisen für Technische Kunststoffe weiter an.

Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist befriedigend. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 70 €/t, werden im September 2017 festgestellt bei: ABS-Granulat -150 €/t und POM Granulat +310 €/t. Die turbulente Preisentwicklung bei POM-Granulat überrascht immer wieder.

Eine erste Vorschau in die Oktober-Notierungen, die abschließend erst Anfang November 2017 gemeldet werden, ergibt einen stabilen Durchschnittspreis in Höhe von 1.235 €/t. Bis zum 13.10.2017 zeigt die Internetplattform plasticker eine befriedigende Nachfrage nach Technischen Kunststoffen.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Okt. 2017 ⁶	Sept. 2017	Aug. 2017	Juli 2017	Juni 17	Sept. 2016
ABS Mahlgut	640	650	640	670	680	680
ABS Granulat ⁵	1250	1380	1530	1370	1370	1110
PC Mahlgut	940	930	840	880	930	890
PC Granulat ⁵	2150	2150	2140	2270	2170	1770
PBT Mahlgut	440	410	440	470	490	470
PBT Granulat	1630	1620	1640	1810	1790	1450
PA 6 Mahlgut	820	830	870	850	970	890
PA 6 Granulat ⁵	1680	1780	1750	1890	1840	1410
PA 6.6 Mahlgut	790	840	860	820	890	890
PA 6.6 Granulat ⁵	1760	1690	1740	1750	1750	1550
POM Mahlgut	710	700	720	670	750	570
POM Granulat ⁵	2010	2000	1690	2200	2130	1460
Durchschnitt	(1235)	1228	1238	1304	1305	1095

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Oktober 2017

2.3 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Während der Bereich der Neuware boomt, sind die Märkte für Sekundärkunststoffe von großen Verwerfungen gekennzeichnet. Ein Überangebot an Kunststoffabfällen bedingt einen reinen Nachfragemarkt, der von den Kunststoffrecyclern bestimmt wird. Das Kunststoffrecycling generiert Recyclate, die die Neuware vorteilhaft ergänzen. Damit werden aber auch die Anforderungen und die Preisvorstellungen der Neuware für die Recyclate unmittelbar wirksam. Die kunststoffherstellende und die kunststoffverarbeitende Industrie greifen verstärkt in das Kunststoffrecycling ein, in dem sie Kunststoffrecycler aufkaufen. Bei Vergleich der Angaben aus EUWID und plasticker ergibt sich für September 2017, dass EUWID im Preisspiegel Altkunststoffe bei PE Ballenware (PE-Produktionsabfälle und PE-post user) durchschnittliche Preisnachlässe von 10 €/t bis 40 €/t listet. Einige Notierungen erfolgen bei EUWID unter Vorbehalt. Bei plasticker notieren die durchschnittlichen Preise für Standardkunststoffe höher und zwar um 12 €/t. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass bei Mahlgut und Granulat auch Primärware notiert wird. Während plasticker eine befriedigende Kunststoffnachfrage ausweist, beschreibt EUWID eine durchwegs schwierige Marktlage.

2.3.1 Kunststoffabfälle - eine sehr schwierige Situation:

Deutschland läuft voll mit Kunststoffabfällen und zwar aus einer ganzen Reihe von Gründen. Da sind als Erstes die Exportrestriktionen in die VR China zu nennen. Dann führen die hohen Verbrennungspreise bei knappen Kontingenten dazu, dass heizwertreiche Fraktionen vermehrt aussortiert werden. Und schließlich kommen aus Nachbarstaaten Kunststoffabfälle guter Qualität nach Deutschland, da diese Qualitäten hier nachgefragt sind.

Die Abstimmung von Kunststoffabfällen in die VR China funktioniert nicht mehr. Die angekündigten Exportrestriktionen für Kunststoffabfälle greifen. So berichten Händler und Makler von Rückführungen von verweigten Kunststoffabfällen aus China nach Europa. Auswege werden gesucht, um Mahlgüter oder Granulate nach China zu bringen. Auch die Aufnahme von Kunststoffabfällen in die Tigerstaaten ist stark begrenzt.

Seit dem 18. Oktober führt die Kommunistische Partei Chinas ihrem 19. Parteitag durch. Dabei werden die strategischen Ziele der Partei für die kommenden fünf Jahre debattiert und verabschiedet. Der Höhepunkt ist die Wahl des neuen Zentralkomitees, das nach dem Ende des Parteitages die oberste Führungsriege festlegen wird. Green Fence ist Teil einer deutlich weiterreichenden Umweltpolitik, die stringent umgesetzt wird. Bisher wurde die Green Fence Politik, die 2007 initiiert wurde, nicht nur in jedem Fünfjahresplan fortgeschrieben, sondern darüber hinaus immer weiter verschärft. Deshalb gehen Experten davon aus, dass die gegebene Situation der Importrestriktionen für Abfälle bis einschließlich zum chinesischen Neujahresfest (16. Februar 2018) unverändert bleibt. Experten rechnen sogar damit, dass die geltenden Exportrestriktionen für Abfälle im ganzen Jahr 2018 bestehen bleiben.

In Deutschland steht dem großen Angebot an Kunststoffabfällen ein relativ geringer Abfluss in das Recycling gegenüber. Dünne Folie und verschmutzte Folie finden keinen Absatz mehr. Die Angaben für post-user Abfälle aus monatlichen Preisspiegeln dienen nur noch der groben Orientierung. Zuzahlungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die jeweilige Marktsituation ändert sich schnell. Alle Preisangaben stehen unter dem Vorbehalt der Qualität und Menge. Produktionsabfälle sind nach wie vor gefragt. Die Nachfrage nach HDPE ist zurzeit gering, während gute Qualitäten von PP und PS gesucht sind. Auch klare PET-Flaschen finden ihre Wege in die Aufbereitung. Recycler nehmen nur gute Kunststoffabfälle an.

2.3.2 Recyclate:

Die Kunststoffrecyclate folgen den Vorgaben der Neuware. Der derzeitige Nachfrageboom und die Preiserhöhungen bei der Neuware, s. Tabelle 1, kommen bisher nur zeitversetzt bei den Recyclern an. Der EUWID-Preisspiegel weist für Mahlgüter stabile Preise aus. Bei plasticker notieren Mahlgüter und Granulate höher. Auch der Preisspiegel bei KI weist stabile Preise aus. Allerdings werden Recyclate von den Kunststoffverarbeitern auch deswegen

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Oktober 2017

geschätzt, da diese die Verknappungen und die Verteuerungen der Primärware abfedern. Immer wieder sind Verwerfungen in den Primärmärkten zu beobachten, s. das PS. Die Recycler sind nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Inputpreise und die Inputqualitäten stimmen. Zudem muss der Absatz der produzierten Waren gegeben sein.

Bei den Standardkunststoffen werden von den Kunststoffverarbeitern insbesondere PP- und PS-Granulate gesucht. Die Nachfrage nach HDPE-Recyclaten schwankt stark. PVC-Recyclate halten weiterhin ihr stabiles Nachfrageniveau. Höchste Qualitätsanforderungen werden von den Verarbeitern an die Regranulate und Compounds aus Technischen Kunststoffen gestellt. Die Nachfrage an diese Recyclate ist unverändert gut.

In den PET-Märkten besteht eine gute Nachfrage nach Recyclaten. Die Recycler suchen Input. Insbesondere klare PET-Flaschen sind gut nachgefragt während der Absatz von bunten Flaschen weiterhin stagniert. Das PET-Recycling profitiert von der guten Nachfrage nach Primärware. So hat die Neuware nochmals im Preis zugelegt, und zwar um 42 €/t im Preisspiegel September und um 35 €/t im Preisspiegel August. Im September notieren PET klar (95/5 bis 100) um 10 €/t höher, PET-Misch (70/30 bis 90/10) um 10 €/t höher und PET bunt (< 70/30) unverändert bei Vergleich mit dem Vormonat.

3 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Monatspreisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Mittwoch, 25. Oktober 2017

Dr. Thomas Probst, bvse